

Ackermanns Dönekes: „Flaumenkirmes nur noch mit Brille“

Wennsse den Ackermann frachs, dann hat aufe Flaumenkirmes schon so manche Katastrophe noch'n gutes Ende gefunden. Da hamwe uns doch mit meine Hausmeistakumpels Atze und Kalla für Freitachabend zu sonne Kirmesbier-Vanichtungsreise vaabredet.

Damit we auch optisch wat darstelln, hatten we abgemacht datwe keine Kappe und keine Brille tragen. Ja, dat fing dann auch bei Specht am Bierstand mit son ganz harmloset Kampfrinken an. Und obwohl we unsre Frauen vasprochen hatten, dat we püntlich wie imma um 5 Uhr morgens zuhause sind, iss dat Ganze dann irgendwie ausse Kontrolle geraten. Auf sonne Kirmes geht ja vieles verlorn, bei uns waret dieset Jahr dat Zeitgefühl, dat war auf einmal weg.

24 Stunden späta hat meine Frau, die Ilse, zusammen mitte Frauen vom Kalla und vom Atze sonne Männerfindungskommission (MFK) gegründet. Dann sind die drei am Samstachabend los und ham alle Kneipen und Bierstände aufe Kirmes nach uns abgeseucht und natürlich überall auch'n Likörchen gebechert. Ungefähr 36 Stunden und 90 Bier später standen Kalla, Atze und ich auf'n Schweine- markt am Bierstand wowe uns



gegenseitlich festhielten, weil we sehr starken Seitenwind hatten.

Da hamwe doch inn unsern Vollrausch tatsächlich aufe andern Seite vom Bierstand so ganz schemenhaft drei so töfte Perlen erkannt, die auch schon ziemlich ramponiert aussahen. Als we uns dann son bisken näher rangeschlichen ham, da hamwe erst gemerkt dat dat unsre eigenen Frauen warn.

Hömma, aufeinmal merkten die Mädels dat auch, da war aber sofort Schluss mit lustig. Da gab dat ersma 'n Satz Ohrfeigen für uns Männer, bevor die Mädels uns mit son Kreuzhebelwürgegriff nach Hause abführten. Hömma, wenn wir noch mal aufe Flaumenkirmes die Nacht von Freitach auf Montach durch machen, dann nur mit Brille.

Schamanten Tach noch!
Euer Ackermann